

## Werk

**Titel:** Astronomische Mitteilungen

**Ort:** Braunschweig

**Jahr:** 1907

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110\\_0022](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022) | LOG\_0312

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Chlorophyll gefunden, was Herr Cannon mit der großen Lichtintensität in der Wüste in Zusammenhang bringt. Derselbe Forscher ist auch mit vielersprechenden Beobachtungen über Bau und Funktionsweise der Wurzelsysteme der Wüstenpflanzen beschäftigt, während Herr McDougal selbst die Untersuchung der Morphologie und Physiologie der Organe zur Wasserspeicherung, die namentlich in den Gegenden mit langer Dürre und spärlichem, kurzdauernden Regenfall am häufigsten vorkommen, in Angriff genommen hat. Wie ergiebig solche Speicher wirken können, zeigt das Beispiel der Guarequi-Pflanze (*Ibervillea sonorae*), eines Kürbisgewächses, das an der Stengelbasis ein mächtiges Speicherorgan entwickelt. Einige dieser Pflanzen, die seit Februar 1902 in einem trockenen Museumsschrank aufbewahrt werden, haben seitdem jedes Jahr um die Regenzeit (ihrer Heimat) Stengel und Blätter getrieben, die nach einiger Zeit abstarben; die Speicherorgane erscheinen noch durchaus gesund und mögen noch mehrere Jahre Material zur Bildung von Sprossen liefern. Im Verfolg der Untersuchung einer Reihe von Wüstengebieten in Nevada, Utah, Texas und Mexiko wurde unter Mitwirkung des Herrn J. N. Rose in dem Gebiete südlich von Tehuacan (17° n. Br.) ein bisher nicht untersuchter Wüstenypus festgestellt, der außerordentlich reich ist an Pflanzen mit Einrichtungen zur Wasserspeicherung. Namentlich *Beaucarnea oedipus*, eine Liliacee, scheint ganz gewaltige Wassermengen speichern zu können<sup>1)</sup>.

F. M.

### Erwiderung.

Gern nehme ich Akt von der „Berichtigung“ des Herrn Prof. Süring in Nr. 27, betr. seine Behauptung auf Seite 154, Zeile 14 von oben, dieses Jahrgangs. Ich bedaure nur, daß er den zweiten Absatz seiner Berichtigung nicht unterdrückt hat, denn derselbe kann nur dazu dienen, die Tatsachen zu verdunkeln. Die ein Jahr nach meiner ersten Publikation über die elektrischen Wellen<sup>2)</sup> veröffentlichten Versuche von W. v. Bezold fallen, so interessant sie auch sind, durchaus in die Kategorie von früher oder später angestellten qualitativen Versuchen anderer Forscher.

Wenn Herr Prof. Süring am Schlusse schreibt „... die stehenden Wellen (Wellenstrahlen) elektrischer Kraft“, so liegt der Schluß nahe, daß er stehende Wellen und Wellenstrahlen identifiziert, da unter Wellenstrahlen nichts anderes verstanden werden kann als fortschreitende Wellen. Die stehenden elektr. Wellen zu entdecken und ihre Gesetze nach den vorausgegangenen theoretischen Untersuchungen von Lord Kelvin, Kirchhof und Helmholtz zu bestätigen, ist mir das Glück zuteil geworden, während H. Hertz die fortschreitenden elektr. Wellen entdeckte und nachwies. Beim Lichte ist der Gang der Wissenschaft ein umgekehrter gewesen; hier kannte man seit Huyghens und Thomas Young nur fortschreitende Wellen, bis es 1890 Otto Wiener<sup>3)</sup>, jetzt in Leipzig, gelang, auch beim Lichte stehende Wellen nachzuweisen. Dies zur Steuer der Wahrheit, damit nicht grundlegende Irrtümer in die Geschichte der Wissenschaft sich einschleichen. W. Feddersen.

Gegenüber dieser Erwiderung verweist Herr Prof. Süring auf die Bemerkungen über v. Bezolds Anteil an der Entdeckung elektrischer Wellen, die Heinrich Hertz selbst in seinen „Gesammelten Werken“ veröffentlicht hat.

Wir schließen hiermit die Diskussion. D. Red.

### Personalien.

Bei der Jahrhundertfeier der Geological Society of London im September wird die Universität Cambridge

<sup>1)</sup> Nach der Angabe der Verf. 1—1½ Tonnen. Die Arten von *Beaucarnea* (= *Nolina Michx.*) sind, wie uns Herr Dr. Robert Pilger freundlichst mitteilt, stark xerophile Typen mit entwickeltem Stamm, der an der Basis mächtig knollenförmig angeschwollen ist und Wasser speichert. Für *B. recurvata* wird die Stammhöhe auf 6 Fuß angegeben, obere Dicke 2—3 Zoll; für *B. Bigelowii* wird angegeben: Stamm 6 Fuß hoch, 2—3 Fuß im Durchmesser. Auch einige Bombaceen der trockenen Gegenden Zentralbrasilien haben mächtig tonnenförmig angeschwollene Stämme, die Wasser speichern.

<sup>2)</sup> Poggenдорff, Ann. 1859, Bd. 108, S. 497 f.

<sup>3)</sup> Wied. Ann., Bd. 40, S. 203 f.; Rundschau V, S. 469.

zu Ehrendoktoren der Naturwissenschaften ernennen die Professoren Waldemar Christopher Brögger (Christiania), Hermann Credner (Leipzig), Louis Dollo (Brüssel), Albert de Lapparent (Paris), Alfred Gabriel Nathorst (Stockholm), Heinrich Rosenbusch (Heidelberg). — Die Universität Oxford wird am 30. September zu Ehrendoktoren der Naturwissenschaften ernennen die Professoren Charles Barrois (Lille), A. Heim (Zürich), A. Lacroix (Paris), A. Penck (Berlin), Hans H. Reusch (Christiania), F. Zirkel (Leipzig).

Ernannt: J. St. Murat zum Direktor des Meteorologischen Instituts in Bukarest, als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden St. C. Herpites.

Habilitiert: Privatdozent für Geologie und Paläontologie an der Universität Freiburg Dr. O. Wilckens für das gleiche Fach an der Universität Bonn; — Dr. A. Kopt, Assistent am Astrophysikalischen Institut der Sternwarte Königstuhl, für Astronomie an der Universität Heidelberg.

Gestorben: Am 28. Juni Dr. Thomas Evans, Professor der Chemie an der Universität von Cincinnati, im Alter von 44 Jahren; — am 27. Juni Frau Elizabeth Cabot Cary Agassiz, die Frau und Biographin von Louis Agassiz, 75 Jahre alt; — in Warschau der emeritierte Professor der Anatomie Heinrich Hoyer, 72 Jahre alt; — der Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Universität Berlin Dr. Walter v. Knebel auf einer Expedition in das Innere von Island.

### Astronomische Mitteilungen.

Scheinbarer Lauf der Hauptplaneten (*E* = Entfernung von der Erde in Millionen Kilometer):

Tag	Venus			Mars		
	A R	Dekl.	<i>E</i>	A R	Dekl.	<i>E</i>
10. Aug.	8 h 38,5 <sup>m</sup>	+ 19° 23'	253,9	18 h 31,8 <sup>m</sup>	— 28° 43'	68,7
18. "	9 18,6	+ 16 50	255,7	18 34,4	— 28 26	73,1
26. "	9 57,6	+ 13 48	257,0	18 40,8	— 28 2	78,2
3. Sept.	10 35,7	+ 10 21	257,8	18 50,5	— 27 32	83,9
11. "	} unsichtbar			19 2,9	— 26 55	90,0
19. "				19 17,7	— 26 11	96,5
27. "				19 34,2	— 25 18	103,3
5. Okt.				19 52,1	— 24 15	110,4
	Jupiter			Saturn		
10. Aug.	8 h 1,4 <sup>m</sup>	+ 20° 49'	927	23 h 51,4 <sup>m</sup>	— 3° 29'	1816
22. "	8 12,1	+ 20 28	916	23 49,0	— 3 48	1299
3. Sept.	8 22,3	+ 19 47	902	23 46,0	— 4 9	1288
15. "	8 31,9	+ 19 15	884	23 42,7	— 4 32	1283
27. "	8 40,5	+ 18 45	862	23 39,3	— 4 54	1285
	Uranus			Neptun		
10. Aug.	18 h 40,8 <sup>m</sup>	— 23° 30'	2794	6 h 58,9 <sup>m</sup>	+ 21° 56'	4806
3. Sept.	18 38,5	— 23 32	2840	7 1,8	+ 21 52	4564
27. "	18 38,3	— 23 32	2849	7 3,9	+ 21 49	4507

Es sei hier noch auf die vom 8. bis 12. August häufigen Sternschnuppen des Perseidenschwarmes aufmerksam gemacht.

Herr S. Albrecht, Astronom der Licksternwarte, fand bei einer Bearbeitung der spektrographisch ermittelten Radialbewegungen der zwei kurzperiodischen Veränderlichen *Y Ophiuchi* und *T Vulpeculae* einen mit den Lichtkurven symmetrisch verlaufenden Gang der Geschwindigkeitsänderung. Das merkwürdigste bei diesen und bei den übrigen bisher untersuchten Sternen ähnlichen Lichtwechsels (*δ Cephei*-Typus) ist das Zusammenfallen des hellsten Lichtes mit der Zeit der raschesten Annäherung der betreffenden Sterne an die Sonne. Der mittlere Bahnradius oder vielmehr dessen Projektion auf die durch die Sonne gehende Ebene beträgt bei *Y Oph.* 2,00, bei *T Vulp.* 0,97 Mill. km. Die Bahnexzentrizitäten sind 0,10 und 0,43; in letzterem Falle ist auch die Lichtkurve sehr unsymmetrisch. (*Astrophysical Journal*, Juniheft 1907.)

Im Bulletin Nr. 12 der Laws-Sternwarte (Columbia, Missouri) gibt Herr F. H. Seares eine Ephemeride des Kometen de Vico-Swift. Danach befindet sich der Komet in den nächsten Monaten im Sternbild des Widder bei allerdings geringer Helligkeit. A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich  
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.